Wir fördern den ländlichen Raum
EU.SH
Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union – Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), den Bund und das Land Schleswig-Holstein
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Die Maßnahme wird durch den Europäischen Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER), die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" (GAK) und aus dem Landesprogramm Ländlicher Raum (LPLR) gefördert.

Auftraggeber und Bauaufsicht: LKN.SH im Auftrag des MELUR.

Herausgeber:
Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein (LKN.SH)
Herzog-Adolf-Straße 1 | 25813 Husum | Telefon 04841 667-0
poststelle.husum@lkn.landsh.de
www.lkn.schleswig-holstein.de

Stand: 04/2017
Fotos + Illustrationen: LKN.SH
Karte: openstreetmap.org bearbeitet und ergänzt

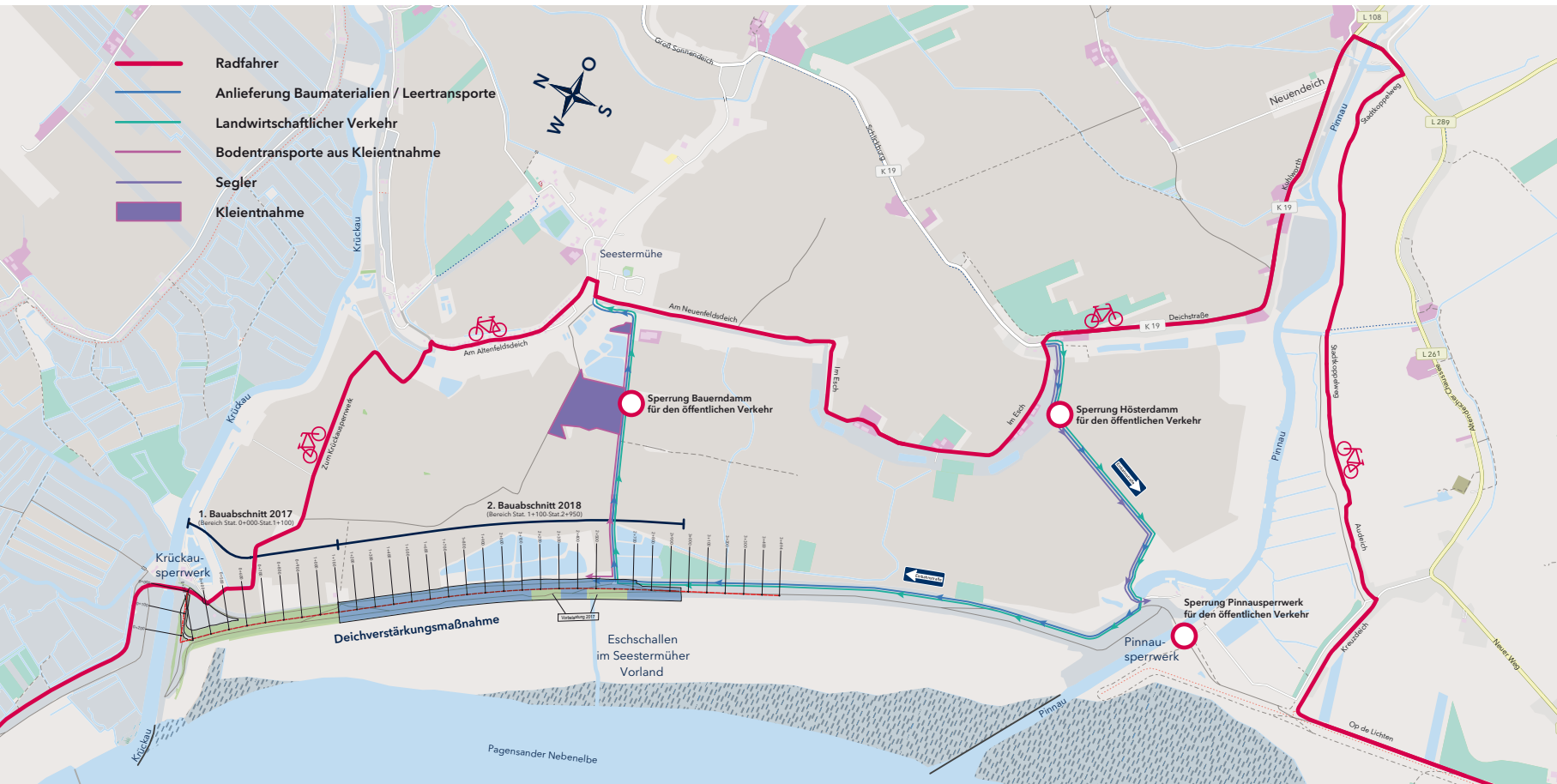
LKN.SH
Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein

Ein neuer Deich an der Elbe

Die an der Elbe zwischen den Flüssen Krückau und Pinnau gelegene Seestermüher Marsch wurde 1969 durch eine Vordeichung sowie durch zwei Sperrwerke an den Flussmündungen in die Elbe gegen Sturmfluten gesichert.

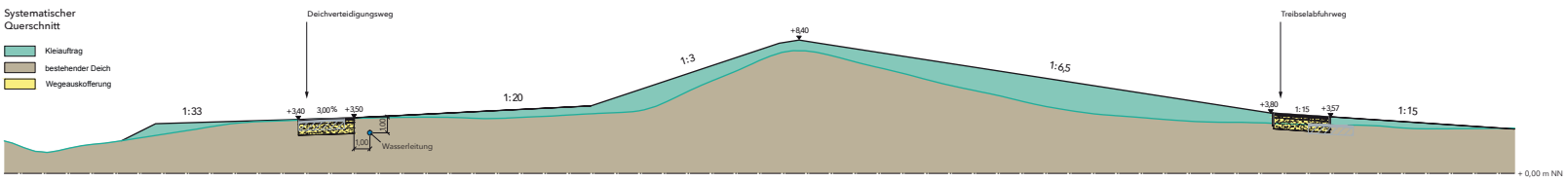
Wegen des schlechten Baugrundes kam es im Deich zu Setzungen, die 1988/89 durch eine Deichverstärkung im südlichen Teil der Seestermüher Marsch ausgeglichen wurden (1. Bauabschnitt). Nun müssen Setzungen im nördlichen Teil ausgeglichen werden (2. Bauabschnitt). Die Deichtrasse bleibt unverändert. Die Deichkrone wird auf gesamter Länge wieder auf eine Höhe von 8,2 m über dem mittleren Meeresspiegel gebracht. Die Außenböschung wird verstärkt und abgeflacht und der elbseitige Treibselabfuhrweg wird nach 40 Jahren erneuert.

Blick auf die Elbe, die Elbinsel Pagensand und auf das Krückausperrwerk.



Küstenschutzmaßnahme Deichverstärkung:

Seestermüher Marsch



Neuer Deich in alter Linie

Der 2017 bis 2018 zu verstärkende Deich hat eine Länge von etwa 3 km. In drei Abschnitten auf zusammen 1,6 km Länge wird der Deich um 10 bis 70 cm auf +8,40 m NHN erhöht. Nach der absehbaren Setzung wird die Deichkrone die Sollhöhe von +8,20 m NHN haben. Die Außenböschung wird flacher und der gesamte Deich mit einer mindestens 1 m mächtigen Abdeckschicht aus Klei versehen. So entspricht der Deich den gültigen Sicherheitsstandards des Generalplans Küstenschutz von 2012. Durch die Verstärkung des Deiches auf seiner alten Linie werden Eingriffe in die Natur minimiert.

Schritt für Schritt

Die Arbeiten werden im Norden, am Krückausperrwerk, beginnen. Von dort wird nach Süden gearbeitet. 2017 wird die nördliche Hälfte fertiggestellt, 2018 die südliche (jeweils etwa 1,5 km).

Der Bauablauf sieht jeweils diese Abfolgen vor:

- Baustelleneinrichtung
- Temporärer Ausbau des Hösterdamms
- Grasnarbe am Deich auffräsen; Klei auf Außenböschung, Kronenbereich und Innenböschung auftragen
- Treibselabfuhrweg aufnehmen und in veränderter Höhenlage neu herstellen
- Deckwerksarbeiten mit Mastix-Schotter beim Schirmdeich am Krückausperrwerk
- Deichverteidigungsweg aufnehmen und neu herstellen

Bauzeit

In der Sturmflutperiode vom 1. Oktober bis 15. April werden an Küstenschutzbauwerken aus Sicherheitsgründen keine Bauarbeiten durchgeführt. Mit Rücksicht auf die mögliche Brut eines Seeadlers in der Umgebung, beginnen die regulären Arbeiten aber erst am 1. Mai 2017. Nach einer Winterpause sollen sie im Oktober 2018 abgeschlossen sein.

Hier wird was bewegt

Für die Auffüllung der Deichkrone sowie der Außen- und Innenböschung müssen etwa 150.000 m³ Klei entnommen werden. Dafür wird eine Kleientnahmestelle am Bauerndamm eingerichtet.

Für den Neubau des Treibselabfuhrweges und des Deichverteidigungsweges kann zu großen Teilen auf das Baumaterial der vorhandenen Wege zurückgegriffen werden. Das rückgebaute Material der Wege (Beton, Verbundsteinpflaster) wird in einer mobilen Sieb- und Brechanlage aufbereitet und als Tragschicht für die neuen Wege wiederverwendet. Trotz dieser Wiederverwendung großer Teile der vorhandenen Wege müssen zusätzlich ca. 24.000 m³ Sand zugeliefert werden. Er wird von verschiedenen Kiesgruben im Land geliefert. Zudem werden ca. 28.750 m² Wege neu asphaltiert.

2017 und 2018 werden mit etwa 1.500 LKW-Fahrten Baumaterialien und Sand angeliefert. Um die Belastung der Bürger in Seestermühe durch voll beladenen LKW zu vermeiden und den Begegnungsverkehr durch LKW in der Dorfstraße zu verringern, ist ein Ringverkehr vorgesehen: Die beladenen LKW fahren über den Hösterdamm und den Deichverteidigungsweg zur Baustelle. Von dort dann leer über den Bauerndamm und durch die Ortschaft Seestermühe zurück.

Die Anlieferung des Kleis von der Kleientnahmestelle zur Baustelle erfolgt außerhalb von Siedlungen.

Sperrung mit Umleitung

Das Sperrwerk an der Krückau bleibt während der Bauzeit geöffnet. Da die Baumaßnahme im Baujahr 2017 bis an das Krückau-Sperrwerk heranreicht, kann es dann zeitweise zu Beeinträchtigungen beim Überqueren des Sperrwerkes kommen. Mit einer Behelfsstraße wird die Überquerung jedoch ermöglicht und somit ein langer Umweg über Elmshorn vermieden.

Das Sperrwerk an der Pinnau muss während der Bauzeit für den privaten Verkehr, inklusive Radfahrer und Fußgänger komplett gesperrt werden. Ausnahmen sind nur für dienstliche Zwecke und bei Notfalleinsätzen möglich.

Im Winterhalbjahr sind beide Sperrwerke wie üblich generell für Private geschlossen. Eigentümer landwirtschaftlicher Flächen und private Anlieger werden Sondergenehmigungen erteilt, die ihnen den Zugang zu ihren Flächen und Standorten erlauben.

Für Wasserfahrzeuge bleiben die Sperrwerke uneingeschränkt befahrbar.

Umweg für Radfahrer

Der auf dem Deichverteidigungsweg auf der Binnenseite des Deiches verlaufende Elberadweg zwischen dem Krückausperrwerk und dem Pinnausperrwerk muss vom 24.4. bis 30.09.2017 und von 02.05. bis 30.09.2018 leider gesperrt werden. Dies ist aus Sicherheitsgründen für Radfahrer und Fußgänger erforderlich, da der Weg auf 3 km Länge über die Baustelle führt und auch Baumaterial darauf angeliefert wird. Zudem werden auf der gesamten Strecke zwischen Pinnau und Krückau viele LKW und Baumaschinen unterwegs sein.

Es ist unvermeidbar, dass Radfahrer in dieser Zeit einen 8 km langen Umweg fahren müssen, der auf der Trasse des internationalen Nordseeküstenradweges verläuft: Er ist in der Karte dieses Faltblattes sowie auf Informationstafeln an den beiden Sperrwerken ausgewiesen.

Kosten

Die Kosten für das gesamte Bauvorhaben werden mit 4.0 Millionen Euro veranschlagt. 53 % zahlt die EU, 33 % der Bund und 14 % das Land Schleswig-Holstein.

Bauausführende Firma

Arbeitsgemeinschaft Bodo Freimuth Tiefbau GmbH & Co. KG und J.D. Hahn GmbH & Co. KG

Entwurf und Bauleitung

Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein (LKN.SH); s. Impressum.